

## FBP-NACHRICHTEN

Frühschoppen der  
FBP Eschen-Nendeln

# FBP

Mitten im Leben

ESCHEN – Die FBP-Ortsgruppe Eschen-Nendeln lädt am Sonntag, den 21. November um 10.45 Uhr zu einem Frühschoppen / Info-Hock ins Café Hoop in Eschen ein. Neben der Landtagskandidatin Monica Bereiter-Amann und Landtagskandidat Adrian Gstöhl wird auch der Eschner Gemeindevorsteher anwesend sein. Anlässlich dieses Frühschoppens wird Vorsteher Gregor Ott über die aktuellen Gemeindefragen informieren. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Landtagskandidaten in einem persönlichen Gespräch näher kennen zu lernen. Herzlich lädt ein: FBP-Ortsgruppe Eschen-Nendeln. FBP

## NACHRICHTEN

Film aus der Reihe  
«Fensterplatz» im Landekanal

VADUZ – Das Schweizer Fernsehen hat im Sommer in seiner Reihe «Fensterplatz» in einem Beitrag das Fürstentum Liechtenstein vorgestellt. Der sehr schön gemachte Film dauert 45 Minuten und zeigt die vielen unterschiedlichen Seiten des Landes, von der Industrie bis zum Vogelzüchter, vom Original bis zum Volksmusikexperten. Er zeigt auch herrliche Flugaufnahmen und Landschaftsbilder sowie schöne musikalische Beiträge. Interessierte können den Film am Landekanal an den folgenden Daten anschauen:

- Dienstag, 16. November um 18.00 Uhr
- Mittwoch, 17. November um 12.30 Uhr. (pafl)

## Sitzungen des Verwaltungsgerichtshofs am 17. November

VADUZ – Der Verwaltungsgerichtshof tagt am 17. November 2004 in folgenden nicht-öffentlichen Sitzungen:

- VGH 2004/57 Abbruch einer widerrechtlich erstellten Baute
- VGH 2004/51 Zulassung zur Treuhänderprüfung
- VGH 2004/49 Geldstrafe wegen Nichteinreichung Couponsteuerrechnung
- VBI 2003/106 Ansprüche aus Dienstverhältnis (pafl)

Eine alte junge  
Frau aus Balzers

SCHAAN – Auf dem «Runda Böchel» in Balzers fand man 1982 anlässlich archäologischer Untersuchungen das Grab einer etwa 19-jährigen Frau. Sie starb irgendwann zwischen 608 und 786 nach Christi Geburt. Heute befindet sich das frühmittelalterliche Grab dieser jungen Frau im Liechtensteinischen Landesmuseum. Anhand ihrer sterblichen Überreste wirft die Anthropologin Marianne Lörcher einen Blick zurück auf das Leben dieser Balznerin. Denn die Ausformung der Knochen trägt zum Erscheinungsbild eines Menschen bei.

Die auf dem Gräberfeld «Runda Böchel» gefundenen Bestattungen erzählen von Jenseitsvorstellungen, von Lebensumständen und manchmal auch von Leiden verstorbener Menschen. In respektvollem Umgang mit den knöchernen Resten wird sich Marianne Lörcher dem Geheimnis des Lebens unserer Ahnen nähern. Der Vortrag wird in Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein und dem Liechtensteinischen Landesmuseum durchgeführt. Er findet am Mittwoch, den 17. November, 18 Uhr, im Liechtensteinischen Landesmuseum statt. Anmeldung ist nicht erforderlich (Abendkasse). Auskünfte: Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Schaan, Tel. 232 48 22, E-Mail: info@stein-egerta.li. (PD)

# Erfolg: Heute und morgen

## Feierliche Eröffnungsveranstaltung des Zukunftsbüros



Rund 180 Besucherinnen und Besucher interessierten sich für die Zukunft Liechtensteins.

«Genauso wie der heutige Erfolg Liechtensteins im mutigen und innovativen Denken unserer Vorfahren entstanden ist, muss unseren Köpfen der Bauplan des Liechtensteins von morgen entspringen»: Markige Worte des Regierungschefs an der Präsentation des Zukunftsbüros.

• Peter Kindle

«Eine Erfolgsgeschichte» habe Liechtenstein hinter sich, so Regierungschef Otmar Hasler bei der Eröffnungsveranstaltung des Zukunftsbüros. Früher noch ein Agrarstaat, habe sich unser Land zu einem international erfolgreichen Wirtschaftsstandort entwickelt – mit einem hohen Bildungsniveau und einer hohen Lebensqualität. Der Grund für diese Entwicklung kann Regierungschef Otmar Hasler leicht nachvollziehen: «Unsere Vorfahren entschieden sich für den Weg nach vorne.»

## Beginn im Kopf

Als unser Land den Zollvertrag mit der Schweiz abschloss, wusste man in Liechtenstein noch nicht, mit welchen Konsequenzen dies verbunden ist und dass es später zu einem Grundpfeiler des Erfolgs wurde. «Die Erfolgsgeschichte begann im Kopf», so Regierungschef Otmar Hasler.

## Nicht verschliessen

In seiner eindrücklichen Begrüßungsansprache zeigte der Regierungschef auch die mögliche Entwicklung Liechtensteins von morgen auf. Es sei wichtig, dass man sich vor dieser Entwicklung nicht verschliesse. «Wir brauchen den

Blick nach vorne und die notwendigen Emotionen, um die Herausforderungen der Zukunft anzunehmen.» Vor allem den zwei Megatrends müsse man mit aller Offenheit gegenüberstehen: die demographische Entwicklung und auch der Trend zur Wissens- und Bildungsgesellschaft. Mit den alleinigen Aussagen von «Rentenkatastrophe» und «Kollaps der Sozialsysteme» verbaue man sich Chancen für eine Zukunft. Das Alterwerden der Gesellschaft sei ein «unmögliches Geschenk», da diese Entwicklung auch mit völlig neuen Biographien verbunden sei.

## Keine Angst

Regierungschef Otmar Hasler erklärte abschliessend, dass die grösste Gefahr an der fehlenden Bereitschaft zur Veränderung bestehe. «Der Wunsch, dass alles so bleibt, wie es ist, birgt nämlich die Gefahr in sich, dass nichts so bleibt, wie wir es wollen und dass die Entwicklung ohne unser eigenes Zutun ganz anders als gewünscht verläuft.»

Trend von gestern  
Ist Tatsache von heute

Anhand einiger Beispiele zeigte Peter Wippermann in einem Impulsreferat auf, wie sich die Welt – und auch Liechtenstein – in wenigen Jahrzehnten verändert hat. Mit klaren Worten wurde den Besuchern vor Augen geführt, welche Veränderungen diese Trends von früher auf die Gesellschaft von heute hatten. Und auch Wippermann hielt fest: «Technologie und Ökonomie sind revolutionär, Soziales und Kultur sind konservativ. In diesem Spannungsfeld entsteht die Gesellschaft von morgen.»



Illustre Diskussionsrunde: Fabienne Lemaire-Zünd, Alfred Hilbe, Evelyn Bermann, Tino Quaderer und Peter Wippermann.



Diskutierten sie über die Zukunft Liechtensteins? Tino Quaderer, Alfred Hilbe, Martin Meyer und Markus Büchel.

## ZUKUNFTSBÜRO: DIE AUFGABEN

Umfassendes  
Aufgabengebiet

VADUZ – Das Zukunftsbüro unter der Leitung von Tino Quaderer versteht sich als Anlaufstelle für Themen, welche zukunftsrelevante Querschnittsmaterien betreffen. Nachfolgend einige Merkmale des Büros, welches im Oktober seine Tätigkeit aufgenommen hat:

## Hintergrund

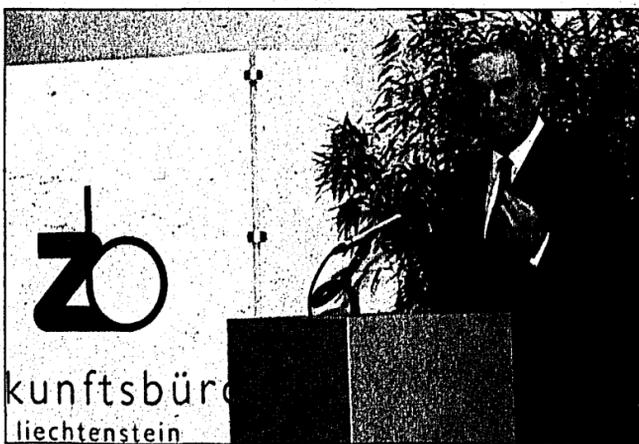
- Bedarf nach Auseinandersetzung mit Zukunftsfragen
- Steigendes Interesse an Zukunftsthemen
- Vergleichbare Institutionen im Ausland
- Keine neue Stelle bei der Landesverwaltung geschaffen

## Vision

- Chancen nutzen, um Standard für Zukunft zu sichern
- Liechtensteins Zukunft so erfolgreich gestalten, wie die Vergangenheit

## Aufgaben

- Vernetzung und Koordination
- Unterstützung, Beratung bei Projekten
- Analyse
- Ideen ausarbeiten und umsetzen
- Übergreifende Plattform und Koordinationsstelle
- Anlaufstelle für alle, die an der Zukunft mitarbeiten wollen
- Bewusstseinsbildung für Zukunftsfragen
- Staat, Umwelt, Wirtschaft und Soziales gemeinsam betrachten
- Synergien erzeugen (pk)



Regierungschef Otmar Hasler begrüßte die Besucherinnen und Besucher mit eindrücklichen Worten über die Vergangenheit und die Zukunft unseres Landes.